

Trotzdem Spaß am Leben

2009

Wir helfen aidsbetroffenen Kindern

Tätigkeitsberichte 2005-08



2005/06

Tätigkeitsbericht für 2005/06

Allgemeines:

Der Zeitraum 2005/2006 war geprägt von sehr vielen Veränderungen:

Die neue Hartz-IV-Gesetzgebung ist für viele Menschen eine Herausforderung, für unsere Klientel besonders, da sie sich viele Sorgen machen, was leider den Gesundheitszustand schwächt.

Informationen sammeln und weitergeben, an Beratungsstellen vermitteln, trösten und den Kindern schöne Erlebnisse bereiten, war auch in diesem Zeitraum eine Hauptaufgabe.

Im Jahr 2005 waren leider einige Kinder nicht mehr dabei.
Der Gesundheitszustand ließ es nicht mehr zu, Umzüge oder auch mangelndes Interesse der Kinder selbst hinderte sie.

Im Laufe des Jahres 2006 lösten sich zu unserem großen Bedauern die Ausflugsgruppen komplett auf, da „unsere Kinder“ jetzt keine Kinder mehr sind, sondern Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen.

Jüngere Kinder können zu „Interessengruppen“ und „Reisegruppen“ zu einem bestimmten Ausflug zusammengestellt werden. Sie spielen und verstehen sich im Allgemeinen recht gut.

Dies ist bei Jugendlichen nicht mehr möglich, das Finden von gemeinsamen Interessen und Ausflugszielen wird immer schwieriger. Jungen wollen schon bei einem Ausflugsvorschlag wissen, welche „blöden Mädchen“ wieder mitkommen, Mädchen haben keine Lust, auf Abenteuerspielplätzen zu toben, lieber wollen Sie einen Ausflug mit „Zeit zum Chillen“.

**Gerne unterstützen wir die
Aktivitäten des Vereins
"Kinder und Aids e.V."**



MUCOS Pharma GmbH & Co.
Malvenweg 2
82538 Geretsried
Tel. 08171 / 518-0
www.mucos.de

Unsere Betreuten:

Extrem schwierig gestaltet es sich, die Anonymität unserer Betreuten zu wahren.

Bei Veranstaltungen unter unserem Namen werden immer wieder Vorurteile sichtbar („Sie kommen aber nicht mit Kindern, die Ausschlag haben, oder?“).

Die Kinder sind jetzt in einem Alter, in dem sie merkwürdige Fragen und reserviertes Verhalten bemerken und sich gekränkt fühlen.

Selbst das Aufsuchen unseres Ladengeschäftes verursachte Probleme.

Mit HIV in Verbindung gebracht zu werden (es könnte jemand sehen, wie unser Laden betreten wird, es könnte getuschelt werden etc.) verursacht bei Heranwachsenden unüberwindbare Probleme. Der Wunsch nach Kontakt an einem anonymen Ort (Cafe, U-Bahn usw.) griff extrem um sich.

Anzeige

„Ja, die mag ich“
nenedent® Kinderzahncreme ohne Fluorid
Schutz und Pflege für die Milchzähne

- mildes Kieselgel als Putzkörper zur schonenden, aber gründlichen Reinigung
- mit 13 % Xylit, der karieshemmende Eigenschaften besitzt
- ohne Fluorid zur Vermeidung von Zahnflecken aufgrund zu hoher Fluoridzufuhr z.B. bei gleichzeitiger Gabe von Fluoridtabletten
- mit neutralem pH-Wert zum Schutz der Mundflora
- ohne Konservierungsstoffe, ohne Natriumlaurylsulfat, ohne Saccharin
- homöopathieverträglich, ohne Menthol
- Bestbewertung in der Zeitschrift ÖKO-TEST (Jahrbuch Kleinkinder für 2008)

Nur in Apotheken erhältlich, PZN 8771777.

Dentinox Gesellschaft für pharmazeutische Präparate Lenk & Schuppan KG,
12277 Berlin, www.dentinox.de

Büro

Büro:

Unser Ladengeschäft mutierte immer mehr zu einem Cafe.

Dass Menschen sich dort wohlfühlen ist schön, entspricht aber nicht unserer Absicht nach Besprechungen unter vier Augen. Durch die begrenzten Räumlichkeiten werden Gespräche immer mehr an anonyme, öffentliche Orte (Cafes) verlagert.

Gerade junge Menschen, die Kontakt suchen, können sich wesentlich besser an anderen Orten als in unseren Büroräumen öffnen und über ihre Probleme reden.

Die von uns aufgestellten Sammeldosen haben einen enormen Schwund. Viele Standorte lohnen nicht mehr, da die Dosen sofort entwendet werden.

Auch der Verlust an Fahrrädern, die wir zur Verfügung stellen, ist riesig. Wird ein Fahrrad geklaut, können wir es kaum noch ersetzen.

Die von uns gestellten PCs haben einen hohen Bedarf an Reparatur und Zubehör.

Im Jahr 2006 ist der Umsatzerlös dramatisch zurückgegangen, Mitglieder kündigen, Sammlungen lohnen nicht mehr, Einzelzuwendungen fallen weg.

Miete und laufende Kosten steigen stetig, zuverlässiges Personal ist nicht zu erhalten, daher wurde im Laufe des Jahres 2006 der Entschluß gefasst, das Büro im Ladengeschäft Bugenhagenstr. aufzugeben.

	2005	2006
Umsatzerlöse	42.439,65	27.351,77
Betriebl. Aufw.	- 7.666,23	- 7.982,94
= direkte Hilfen	34.773,42	19.368,83

Stattdessen soll eine intensive Internetpräsenz aufgebaut werden, Bürotätigkeiten sollen am PC an Außenstellen geleistet werden, ein Callcenter soll eingehende Anrufe weiterleiten, Räumlichkeiten sollen nur bei Bedarf stundenweise gemietet werden.

Der direkte Kontakt mit unseren Jugendlichen und Betreuten soll über Handy stattfinden, schon jetzt wird Kontakt fast immer über SMS hergestellt.

Anzeige

Wir unterstützen und beraten Sie bei allen Fragen zum Thema HIV.

Besuchen Sie uns in unseren drei HIV-Schwerpunkt-Apotheken.

BerlinApotheke
Oranienburger Tor
Oranienburger Str. 51
10117 Berlin-Mitte

täglich 8.00 – 24.00 Uhr

BerlinApotheke
Friedrichshain
Warschauer Str. 27
10243 Berlin-Friedrichshain

täglich 8.00 – 24.00 Uhr

BerlinApotheke
Hackescher Markt
Rosenthaler Str. 46/47
10178 Berlin-Mitte

Mo – Fr 8.00 – 20.00 Uhr
Sa 9.00 – 20.00 Uhr

 **BerlinApotheke**
www.berlinapothke.de



Aktivitäten

Mitarbeiter

Mitarbeiter:

Unsere freiwilligen, ehrenamtlichen Helfer sind zwar willig, leider aber nicht so flexibel und zuverlässig, wie es für viele Aufgaben erforderlich ist.

Zugewiesene Mitarbeiter (1-€-Jobber vom Job-Center, Soziale Arbeit statt Geldstrafe) sind nur begrenzt einsetzbar. Nicht jeder ist für Arbeit in Büro oder Öffentlichkeit geeignet, es muß immer ein zumindest ehrenamtlicher Helfer, der unser Vertrauen genießt, zugegen sein.

Das Gleiche gilt für Veranstaltungen.

Aufgrund der leider z. T. sehr schlechten Erfahrungen, die wir gesammelt haben, werden wir auf weitere Mitarbeit aus diesen Bereichen (bis auf begrenzte Einzelfälle) in Zukunft verzichten.

Einige Aktivitäten 2005/06:

- Besuch Heidepark Soltau
- Besuche auf Weihnachtsmärkten
- Große Halloween-Party in Jacks Fun World
- PCs und Fahrräder zur Verfügung gestellt
- Übernahme von Vereinsbeiträgen
- Zuschüsse zu individuellen Ferienreisen
- Kostenübernahme von Ferienlagern incl. Taschengeld
- Kostenübernahme von Reisekosten im Rahmen von Vereinsreisen
- Zusammenarbeit mit der Charité
- Ausflüge nach Tropical Island
- Ponyhofaufenthalt
- Stände auf Straßenfesten Information/Sammlung
- Kurztrips ins Umland von Berlin mit Betreuung



Jetzt entscheide ich selbst!

Das Persönliche Budget ist eine alternative Leistungsform zur Teilhabe und Rehabilitation von behinderten Menschen durch Geldbeträge oder Gutscheine. Sie können selbst entscheiden, wann, wo, wie und von wem Sie Teilhabeleistungen nehmen, um Ihren Hilfebedarf optimal abzudecken. Durch das Persönliche Budget haben Sie Einfluss auf die Art und Gestaltung der Leistung, die Sie erhalten. Das stärkt Ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. Weitere Infos: www.budget.bmas.de oder unter 01805/6767-15 (Mo.–Do. von 8 bis 20 Uhr; 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz).

**Das trägerübergreifende
Persönliche Budget.**



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Neue Aufgabengebiete

Neue Aufgabengebiete:

.....

Da sich unsere Kindergruppen auflöst haben, wird individuelle Hilfe geleistet:

Durch die neue Hartz-IV-Regelung, keine Gelder für Bekleidung und Hausrat extra zu zahlen, werden wir künftig mehr Geld für solche Gegebenheiten zur Verfügung stellen, z. B. mit Geburtstagsshopping als Geschenk (keine Markenartikel), Centergutscheinen etc.

Weiterhin planen wir die Übernahme der Kosten für Vereine, wollen PCs zur Verfügung stellen, Möglichkeiten schaffen, neue Freizeitaktivitäten kennenzulernen, Übernahme bzw. Zuschüsse für Ferienfahrten usw.



Aussicht

Aussicht:

Wir rechnen damit, dass die Einnahmen aufgrund der wirtschaftlichen Situation unser Förderer weiterhin zurückgehen, wir bemühen uns, die Verwaltungskosten weiterhin zu senken.

Sorgen bereitet uns der Wunsch einiger Betreuer nach persönlicher, intensiver Betreuung (Mitgehen zu Veranstaltungen, da die Eltern nicht können), die so von uns nicht zu leisten ist.



Zusammenhalten gegen Aids.

Damit die Krankheit nicht für immer bleibt.

Die privaten Krankenversicherungen
unterstützen die Aids-Prävention
jährlich mit 3,5 Millionen Euro.

 **PKV**
Die privaten Kranken-
versicherungen

2008

Tätigkeitsbericht für 2008

Allgemeines:

Das Jahr 2008 brachte wieder einige Veränderungen und Neuerungen mit sich:

Immer mehr verlagerte sich unsere Tätigkeit in die Bereiche Beratung, Vermittlung und direkte Hilfestellung.

Unsere Hilfen werden jetzt sehr „individuell“, selten noch können wir Gruppen zusammenstellen, um etwas gemeinsam mit mehreren Kindern zu unternehmen.

Wir fördern viele unserer „Schützlinge“ entsprechend ihren eigenen individuellen Bedürfnissen.

Unsere Betreuten:

Da wir das Büro in der Bredowstrasse zum Ende des Jahres 2006 aufgegeben haben, finden Treffen an „neutralen Orten“ statt.

Bei einer Tasse Kaffee oder Cappuccino plaudert es sich in einem Cafe auch besser.

Oftmals können wir bei Schwierigkeiten, die speziell bei Jugendlichen auftreten, nur beratend zu Seite stehen.

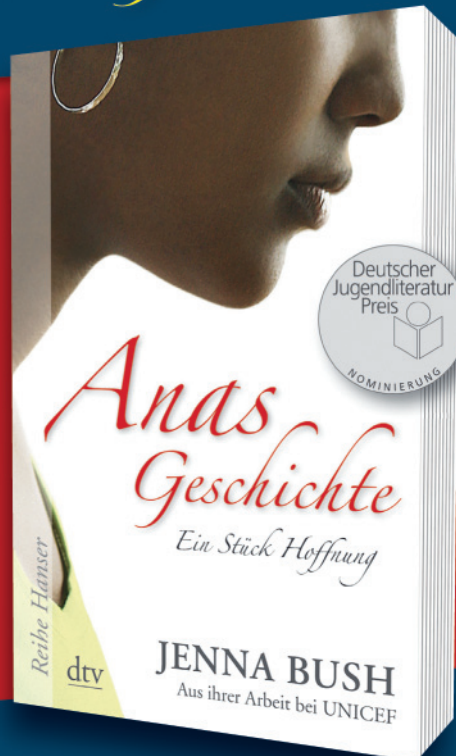
Wir bemühen uns, Kontakte zu Beratungsstellen, Ämtern etc. herzustellen, begleiten oftmals auch beim ersten Besuch, können aber eine „Rundumversorgung“ (wie manchmal sicherlich wünschenswert) nicht auf Dauer anbieten. Häufig reicht aber schon ein intensives Zuhören, ein gemeinsames Suchen nach Lösungen, ein kleiner Anschub in die richtige Richtung.

dtv
Reihe Hanser

Jenna Bush erzählt *Anas Geschichte*



© Mia Baxter



**Ana ist 17,
sie wurde missbraucht,
sie hat ein Kind,
sie ist HIV-positiv.**

Jenna Bush erzählt die Geschichte von Ana, die trotz ihres schweren Schicksals nicht aufgibt und für eine bessere Zukunft für sich und ihre kleine Tochter kämpft.

Übersetzt von Christa Broermann
Mit Fotos von Mia Baxter
296 Seiten Ab 12 Jahre € 9,95
ISBN 978-3-423-62372-8

www.anas-geschichte.de

Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Antoine de Saint-Exupéry
DIE LINKE. Landesverband Berlin
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin-Mitte
Tel. 030 / 24 00 92 89, info@die-linke-berlin.de
www.die-linke-berlin.de

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN



Büro:

Zum Ende des Jahres 2006 wurde das Ladengeschäft aus Kostengründen aufgegeben. Bei leider drastisch sinkendem Spendenaufkommen war es nicht gerechtfertigt, eine immens steigende Miete aufzubringen, zumal mittlerweile die meisten Kontakte mit unseren Betreuten außerhalb dieser Räumlichkeiten stattfanden.

Wir wählten als Alternative ein Callcenter, das Telefonate aufnehmen, den Inhalt des Gesprächs kurz notieren und weiterleiten sollte. Schon nach kurzer Zeit stellten sich leider massive Probleme in der Zusammenarbeit ein. Aus unserer Sicht war die Zuverlässigkeit der Gesprächsnotizen und die zeitnahe Meldung über eingehende Telefonate und eingehende Post nicht gegeben.

Für unsere betreuten Kinder und Jugendlichen war ein Callcenter keine Möglichkeit, Kontakt zu suchen (viel zu anonym!), es wurde grundsätzlich auf SMS oder private Handynummern ausgewichen.

Dieses „Büromodell“ gaben wir daher im Herbst 2007 wieder auf.

Wir schalteten einen Anrufbeantworter und versuchen, noch intensiver über das Internet zu agieren.

Das Aufstellen von Sammeldosen haben wir zurückgeschraubt.

Viele Standorte lohnen nicht mehr, das Einsammeln, Tauschen und die Neuanschaffung der Dosen ist zu personalintensiv und zu teuer, da sehr viele Dosen trotz Sicherungskette gestohlen werden.

Es befinden sich z. Z. noch 4 Fahrräder in Vereinsbesitz, alle anderen sind gestohlen, wir werden keine neuen Fahrräder anschaffen, da der Schwund einfach zu hoch ist.

Büro

Leider gehen die Spendenerlöse weiterhin massiv zurück:

- Mitglieder treten aus, da sie aus finanziellen Gründen keine Spenden mehr leisten können.
- personalmäßig verkleinern wir uns ständig, da ehrenamtliche Mithelfer nach einer gewissen Zeit die Lust verlieren, zeitlich anderweitig gebunden werden (z. B. durch die Aufnahme einer Arbeit), oder aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten müssen. Dadurch leidet natürlich auch die weitere Spendenakquise.
- Flohmarktaktivitäten haben wir komplett eingestellt, der Aufwand gegenüber den Einnahmen ist zu hoch. Auch fehlen für solche Aktivitäten die Mitarbeiter, da wir fast völlig auf Mitarbeiter vom Job-Center oder „Arbeit statt Strafe“ verzichten (ein zu hoher Verwaltungs- und Betreuungsaufwand).
- Veranstaltungen (z. B. Besuche mit einem Stand auf Straßenfesten, Konzerten) haben wir aus den gleichen Gründen ebenfalls bis auf ganz wenige Ausnahmen eingestellt.

Umsatzerlöse im Jahr 2008:	15.202,68 €
- Verwaltungskosten:	2.671,83 € = 17,57 %

Neue Aufgaben

Neue Aufgaben:

Die Konzentration unserer Aktivitäten geht immer mehr in Richtung individuelle Hilfe:

- statt Gruppenreisen zu organisieren, finanzieren wir Plätze in Ferienlagern für unsere Kinder und Jugendlichen
- statt gruppenweise neue Sportarten kennenzulernen, fördern wir die Möglichkeit für unseren Schützlinge, mit Freunden Sportarten auszuprobieren. Wir übernehmen dann die Kosten für diese Events oder übernehmen die Kosten für die Monatsbeiträge unserer Schützlinge in diesen Vereinen etc.
- wir finanzieren individuelle Fahrten in Spaßbäder oder Freizeitparks
- wir organisieren und finanzieren Wochenendfahrten für „Minigruppen“ auf Reiterhöfe oder zu Wettkämpfen in den unterschiedlichsten Sportarten
- wir übernehmen die Kosten von Klassenreisen/Kursgruppen, wenn sich kein anderer Träger findet
- wir organisieren/finanzieren Geburtstagsfeste und Geburtstagsgeschenke
- wir helfen auch bei mangelnder Versorgung mit Bekleidung, Lebensmitteln ect.

Aktivitäten

Einige Aktivitäten im Jahr 2008:

.....

Finanzierung von:

- Besuche Heidepark Soltau
- Besuche Tropical Island
- PCs zur Verfügung gestellt und betreut (Reparaturkosten, Zubehör)
- Vereinsbeiträge
- Wochenendfahrten zu Wettkämpfen
- Ferienreisen incl. Taschengeld
- Geburtstagsausflüge/Geburtsgeschenke/Geburtsfeiern
- Klassenreisen/Kursreisen
- Bekleidung/Lebensmittelkosten
- Besuchen auf Jugendmessen

Anzeige



WAS IST WAS

**Das neue
MAGAZIN
ist da!**

**Spannende Fragen und Antworten rund um
Wissenschaft, Natur und Technik.**

Ab dem 14.01.2009 überall, wo es Zeitschriften gibt!

Aussicht

Aussicht:

.....

Die Einnahmen des Vereins werden voraussichtlich weiterhin schrumpfen, daher wird eine massive Einsparung der Verwaltungskosten angestrebt.

Wir möchten weiterhin unsere „Schützlinge“ fördern und zusehen, wie sie langsam (manchmal auch schneller) „groß werden“ und zu selbständigen, jungen Erwachsenen reifen.

Wir danken allen, die uns bei der Erstellung dieser Broschüre unterstützt haben:

BerlinApotheke

Biomet Deutschland GmbH

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Dentinox Gesellschaft für pharmazeutische Präparate

Die Linke

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co.KG

Egmont Ehapa Verlag GmbH

Gilead Sciences GmbH

Investitionsbank Berlin

Mucos Pharma GmbH & Co. KG

Parexel International GmbH

PKV Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Rundfunk Berlin-Brandenburg RBB

Vill & Hapke Dentallabor GbmH in Berlin

Zellstoff und Papier Handelsgesellschaft mbH

Impressum

Impressum:

.....

Herausgeber: Kinder & Aids e.V.
Hans Peter Haag
Reinickendorferstr. 59b
D-13347 Berlin
Tel. 030 49500 10-2
Fax 030 49500 10-4

Anzeigenverwaltung: Verlag Volker Herrmann
Soziales Marketing
Elbestr. 46
D-60329 Frankfurt
Tel. 069 242798-92

*Wir danken der **Biomet Deutschland GmbH**
für die freundliche Unterstützung*

BIOMET[®]

Anzeige



OHRENBÄR

**Radiogeschichten
für kleine Leute**

Jeden Abend von 19.20 bis 19.30 Uhr

www.ohrenbaer.de
Eine Gemeinschaftssendung des rbb
mit WDR und NDR.

radioBERLIN^{rbb}
88,8

Mitgliedschaft

Mitgliedschaft / Spende

Wir brauchen Ihre Hilfe!

.....

500 Kinder unter 13 Jahren wurden in Deutschland seit Beginn der Aids-Epidemie Anfang der 80er Jahre mit dem Immunschwächevirus HIV angesteckt. 117 von ihnen sind bisher gestorben, teilte das Robert-Koch-Institut Berlin mit. Schlimmer als diese Sterberate trifft die HIV-positiven Kinder die irrationale Angst vor Ansteckung. Diese führt zur Ausgrenzung in Kita und Schule. Kinder haben da keine Berührungsängste, die besorgten Eltern dagegen umso mehr. Dies führt dazu, dass die HIV-positiven Kinder meist unerkant zwischen den anderen Kindern leben müssen, um diese Ausgrenzung zu vermeiden. Dies ist jedoch schlimmer, da

notwendige Vorsichtsmaßnahmen bei Unfällen und Erkrankungen nicht oder nur unzureichend getroffen werden. Mit unseren Aktionen wollen wir den Kindern den normalen Umgang mit Spielgefährten ermöglichen, die erkannten HIV-positiven aus der Isolation herauslösen und allgemein das Verständnis für Aidskranke verbessern.

Für mehr Informationen senden Sie einen Freiumschlag an uns

Kinder & Aids e.V.
Hans Peter Haag
Reinickendorferstr. 59b
D-13347 Berlin

Kinder und Aids e.V. betreut Aids-Kranke und HIV-betroffene Kinder in Berlin und Umgebung und versucht die Zusammenführung mit gesunden Spielgefährten, um die Isolation der betroffenen Kinder abzubauen. Um diese Arbeit einfach und dauerhaft zu unterstützen:

1. Entschließen Sie sich zu regelmäßiger, dauerhafter Hilfe.
2. Werden Sie Fördermitglied bei Kinder und Aids e.V.

Ja, ich möchte helfen und Spender bei Kinder und Aids e.V. werden:

Bitte ziehen Sie einen monatlichen Beitrag von

- ☐ 10,- Euro
- ☐ einen höheren Monatsbeitrag von _____ Euro jeden Monat am 5. von meinem Konto ab.
- ☐ Ich möchte helfen Bankeinzugskosten sparen. Bitte buchen Sie meinen Beitrag immer für drei/ sechs/ zwölf Monate im Voraus ab.

Name und Vorname des Kontoinhabers

Straße

PLZ/Ort

Kto.-Nr.:

BLZ

Genaue Bezeichnung des Kreditinstitutes

Datum Unterschrift

Diese Einzugsermächtigung können Sie jederzeit widerrufen (einfach mit Postkarte). Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Ende Januar des Folge-Jahres erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung, die Sie bei Ihrem Finanzamt geltend machen können.

Bitte ausfüllen und einsenden an: Kinder & Aids e.V.
Hans Peter Haag
Reinickendorferstr. 59b
D-13347 Berlin

Bitte Beachten: Überweisung oder Einzahlung ist mit nebenstehenden Vordruck bei Banken, Sparkassen und Postbanken möglich.

**Beleg für Kontoinhaber/
Einzahler-Quittung**

Empfänger

Kinder und AIDS e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

3216400

BLZ: **10020500**

bei Kreditinstitut

Bank für Sozialwirtschaft

EUR

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck

**Spende für AIDS-
betroffene Kinder**

Beleg vom:

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Bankleitzahl

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Empfänger (max. 27 Stellen)

KINDER und AIDS e.V.

Konto-Nr. Des Empfängers

3 2 1 6 4 0 0

Bis EUR 50,- gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung. Für Spenden über EUR 50,- übersenden wir eine Spendenbescheinigung.

Bankleitzahl

100 205 00

↓ **Bitte immer ausfüllen!**

KINDER und AIDS e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG durch den Steuerfreistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften Berlin, St.Nr. 665/63711 von der Körperschaftsteuer befreit. Alle Zuwendungen werden satzungsgemäß verwendet.

Betrag

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

KINDER und AIDS e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziff. 9 KStG durch den Steuerfreistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften Berlin, St.Nr. 665/63711 von der Körperschaftsteuer befreit. Alle Zuwendungen werden satzungsgemäß verwendet

SPENDE





Füreinander da sein.

Boehringer Ingelheim ist ein Unternehmen, das Medikamente zur Behandlung der HIV-Infektion erforscht, entwickelt und vertreibt. Die HIV-Infektion ist eine chronische, bisher nicht heilbare, sexuell übertragbare Virusinfektion, die eine lebenslange medikamentöse Behandlung mit teilweise erheblichen Nebenwirkungen erfordert und so die Lebensqualität deutlich einschränken kann.

Boehringer Ingelheim unterstützt Präventions- und Selbsthilfeprojekte, um HIV Infizierte und an Aids erkrankte Menschen zu informieren und Neuinfektionen zu verhindern.



Boehringer
Ingelheim

Weitere Informationen:
www.virawoche.de